

Getragen wie auf Adlerflügeln

Entwurf einer Kinderkirche/eines Kindergottesdienstes
(Ablauf einer im August stattgefundenen Kinderkirche in der Hofgeismarer Altstadt)

Gestaltete Mitte: Außer dem Kinderkirche-Kreuz, der Kinderkirche-Kerze und den Blumen liegen diesmal auch Vogelfedern auf dem Tuch in der Mitte.

Begrüßung

Begrüßungslied

Eingangsvotum

Lied

Psalm

Kehrvers für alle (evtl. gesungen aus: Das Liederheft - Kirche mit Kindern, Nr. 13):

Gottes Hand hält mich fest wie ein Vogel im Nest.

(Hände vor dem Oberkörper wie eine Schale halten)

Bei ihm bin ich geborgen.

(Hände schützend gekreuzt vor die Brust legen)

Einzelne/r:

Wenn ich mich fürchte im Dunkeln,
schenkst du mir Kraft.

Wenn ich zittere vor den Starken,
machst du mir Mut.

Wenn ich nach dir rufe,
hilfst du mir, mein Gott.

Kehrvers

Einzelne/r:

Wenn ich nicht aus noch ein weiß,
wenn ich den Weg nicht sehe,
wenn ich niedergeschlagen bin,
hilfst du mir, mein Gott.

Kehrvers

Einzelne/r:

Gott rettet mich vor denen,
die mich verspotten.

Gott trägt mich.

Seine Engel sind bei mir.

Bei ihm fühle ich mich geborgen.

Nichts wirft mich um.

Kehrvers

Klage- und Lobteil, wenn üblich (mit Kerzen und Steinen oder anderen Symbolen)

Lied

Bewegungsspiel:

Spilleiterin geht vorweg und erzählt von den Erlebnissen auf der Wüstenwanderung. Kinder laufen mit und setzen das Gehörte in Bewegung um:

Kommt, ich nehme euch alle mit zu meiner Wüstenwanderung. Wir haben manches Abenteuer zu bestehen. Hier (an der Tür) geht es los. Seid ihr alle da? Kann es losgehen?
Wow, wir kommen ja gut voran. Richtig so. Lasst uns flott marschieren, damit wir schon viel Strecke hinter uns gelegt haben, wenn die Mittagshitze uns quält. Oh, merkt ihr? Es wird allmählich heißer. Unsere Schritte werden langsamer, es geht nur noch mühsam voran. Puh, erst mal den Schweiß von der Stirn wischen. Und einen Schluck aus der Trinkflasche nehmen. Das tut gut! Jetzt kann es wieder weiter gehen. Was ist das? Wind kommt auf! Oh nein, ein Sandsturm! Die Körner brennen in unseren Augen, wir müssen uns gegen den Wind stemmen und können kaum noch einen Schritt gehen. Wir versinken bis zu den Knien im Sand. Ob das wohl gut ausgeht? Dort oben auf dem trockenen Baum hocken die Geier, seht ihr sie mit ihren nackten hässlichen Hälsen? Ob die darauf warten, dass wir zu Grunde gehen und sie dann genug Menschenfleisch zu fressen haben? Grrr, wie schrecklich! Schnell weiter! Gut, der Sandsturm legt sich wieder. Jetzt ruhen wir erst mal einen Augenblick. Setzt euch zu zweit Rücken an Rücken, schließt die Augen, atmet durch! Das tut gut! Was ist das jetzt? Schnell, springt auf, da schlängelt sich eine Giftschlange, iih! Weiter, weiter, ehe sie jemanden von uns würgt. Wie schlapp einige von uns schon sind. Wer möchte gern hinterher gezogen werden? Wer fühlt sich noch stark genug, die anderen mit zu ziehen? So, gut durchhalten!
Was ist dort hinten? Seht ihr es auch? Eine grüne, wunderschöne Oase mit Palmenbäumen und einem Bachlauf. Und das in der Wüste! Wie gut! Hier rasten wir und essen Datteln und trinken Wasser, und dann ist es gar nicht mehr weit bis zu Hause. Ist das schön! Hier lässt es sich aushalten!

Überleitung zur biblischen Geschichte:

Stellt euch vor, es gab Leute, die vor langer Zeit 40 Jahre lang durch die Wüste ziehen mussten. Das waren die Leute aus dem Volk Israel. Die hatten in Ägypten gelebt und schwer gearbeitet. Sie wurden von den Ägyptern schlecht behandelt. Da sagte Gott: Das guck ich mir nicht länger an! Ich will das Volk Israel befreien. Mose soll mir dabei helfen. Er soll all die Kinder, Frauen und Männer, die Jungen und die Alten durch die Wüste führen, bis sie in ein schönes Land kommen, in dem Milch und Honig fließen. Wir bauen jetzt die Wüste auf:

Kinder gestalten eine Wüstenlandschaft

Materialien bereitstellen: Steine, gelbe Tücher für Sand, Kakteen, Zelte (z.B. von Ostheimer oder Playmobil/oder selbst gebastelt), kleine Tücher für Decken, Tiere (Schleich, Ostheimer oder Playmobil), kl. Puppenstubenkochtopf, Dinge die man in einem Nomadenzelt oder in der Wüste finden kann.

➤Daraus entsteht auf einem langen Tisch die Wüste.

Materialien: spitzer hoher Stein als Berg, kleine Geröllsteine, gebastelter Adler (oder Schleich-Adler) auf Spitze des Berges, graue Tücher

➤Daraus entsteht eine Berglandschaft mit Adlerhorst.

Biblische Geschichte als Rollenspiel

Spieler/innen hocken sich hinter den Tisch mit der Wüstenlandschaft und spielen die Geschichte mit Figuren (Biegepüppchen, Playmobil-Figuren, einfachen Holzkegelfiguren oder selbst gebastelten Draht-

oder Klorollen- Figuren). Gleichzeitig lesen sie die entsprechenden Texte von Kopien ab oder die Texte werden in Rollen vorgelesen.

Geschichte aus 2. Mose 19:

Hier seht ihr die Wüste. Und hier seht ihr Leute aus dem Volk Israel.

Das ist der alte **Ben**.

Das ist sein Sohn **Micha** und die Frau von seinem Sohn, **Lea**.

Das ist die Tochter von Micha und Lea und die Enkelin von Ben: **Sarai**

Und das ist **Mose**, der das Volk durch die Wüste führt, wie es Gott ihm gesagt hat.

Seht und hört, was sie an diesem Tag in der Wüste erleben:

Ben: Ist das heiß heute! Gut, dass wir einen Rastplatz gefunden haben. Ich kann nicht mehr weiter. Mir tun alle Knochen weh.

Sarai: Opa, hast du Durst? Ich bring dir was zu trinken!

Ben: Das ist lieb von dir, Kind. Hm, gute Ziegenmilch. Wenn wir die Ziegen nicht hätten! Denen reichen ein paar Gräser und stacheligen Büsche hier in der Wüste. Davon werden sie satt. Und wir können ihre köstliche Milch trinken.

Lea: Micha, fass mal bitte an! Ich will die schwere Ziegenhaardecke ausbreiten. Hier, wo der Schatten hinfällt. Da kann sich dein Vater hinlegen und ein Schläfchen halten.

Micha: Das kann ich auch gebrauchen! Ich leg mich gleich dazu!

Lea: Von wegen! Wir müssen noch den Zaun für die Ziegen aufbauen. Sonst holt sie heute Nacht der Wüstenfuchs!

Sarai: Opa, wohin guckst du denn dauernd? Was ist denn da oben auf dem Berg? Ach, ich seh schon! Da sitzt ein Adler weit oben auf der Spitze. Der hat sein Nest, seinen Horst dort gebaut und beschützt seine Jungen, dass sie nicht rausfallen.

Ben: Ja, Sarai, ich seh den Adler auch. Ein großes, königliches Tier. Das sich gut um seine Jungen kümmert, bis sie selbst mit weiten Schwingen am Himmel ihre Kreise ziehen können.

Sarai: Aber wenn die beim Fliegenüben abstürzen, tief herunter ins Tal, die Kleinen! Dann sind die doch tot!

Micha: Da passen die Adlereltern mit ihren scharfen Augen schon auf, damit das nicht passiert! Sobald ein Junges keine Kraft mehr hat und fällt, fliegt die Adlermutter oder der Adlervater unter das Kleine und trägt es auf dem Rücken zwischen den großen Flügeln sicher wieder zurück ins Nest.

Sarai: Oh! Das ist toll! Würdet ihr das auch machen, wenn ich ein Adlerjunges wäre?

Lea: Na sicher doch! Als du laufen gelernt hast, mein Schatz, da habe ich dich mehr als einmal mit meinen Armen aufgefangen, damit du nicht hinfällst.

Sarai: Aber guckt doch mal, da! Da ist noch jemand auf dem Berg. Nicht nur der Adler. Da ist ein Mann! Was macht der da so allein?

Ben: Das ist Mose, der uns durch die Wüste führt. Er ist auf den Berg gestiegen, um Gott zu begegnen.

Sarai: Geht das denn? Ich habe Gott noch nie gesehen! Oder gehört!

Ben: Warten wir es ab, was Mose erlebt hat. Er wird morgen zurück bei unseren Zelten sein. Lasst uns schlafen legen. Der Tag war lang.

(alle legen sich, schwarzes Tuch davor halten als Nacht, Klangschale, Tuch wieder weg, Mose steht bei den anderen).

Micha: Da bist du ja wieder! Mose, wie gut, dass dir bei der Wanderung auf den Berg Sinai nichts passiert ist!

Lea: Hier, iss von dem Fladenbrot, stärk dich!

Sarai: Bist du Gott begegnet, Mose?

Mose: Kleine Sarai, ich habe etwas ganz Besonderes erlebt auf dem Berg. Ich durfte Gottes Stimme hören!

Sarai: Was hat er zu dir gesagt?

Mose: Er hat gesagt: Mose, ich habe dich und die Leute aus deinem Volk aus Ägypten geholt. Dort ging es euch schlecht. Jetzt bringe ich euch in die Freiheit. Ich trage euch durch alle Gefahren der Wüste auf Adlerflügeln.

Sarai: Oh, den Adler habe ich gesehen! Ist Gott der Adler gewesen?

Mose: Nein, nein! Niemand hat Gott jemals gesehen. Er war nicht der Adler. Aber so, wie der Adler seine Kinder beschützt, so beschützt Gott uns und passt auf uns auf!

Ben: So ist es. Gott trägt uns auf Adlerflügeln. Wir müssen keine Angst haben.

Sarai: Das ist schön! Ich freue mich. Ich fühl mich gern wie ein Adlerkind, das sich auf dem Rücken tragen lässt und sich abends gemütlich ins Nest kuschelt.
Singt ihr noch mal euer Lied mit mir zusammen?

Lied: „Gottes Hand hält uns fest wie ein Vogel im Nest, bei ihm sind wir geborgen.“
(Das Liederheft – Kirche mit Kindern, Nr. 13)

Klangschalenton!

Essen und Trinken: Fladenbrot, Milch/Kakao, Weintrauben

Spiel mit Musik:

Wer möchte sich auf Adlerflügeln tragen lassen? (*2 Mitarbeiter/innen nehmen Kinder auf Wolldecke und tragen sie durch den Raum, leicht schaukelnd*).

Alle fliegen umher.

Alle kuscheln sich in ein aus Tüchern/Decken vorbereitetes Nest.

Alternativ: Wildes Spiel: Adlermutter/Adlervater will Mäuse fangen: Wer sind die Adlereltern? Sie stehen auf der einen Seite des Raumes. Wer sind die Mäuse? Sie stehen auf der anderen Seite des Raumes. Wenn die Spielleiterin ruft: „Der Adler kommt!“, läuft die Adlermutter/der Adlervater los mit schwingenden Armen, die Mäuse versuchen an ihr/ihm vorbei zu huschen zur anderen Raumseite. Wer von ihnen gefangen ist, hilft bei der nächsten Runde dem Adler beim Fangen. Die zuletzt übrig gebliebene Maus darf danach Adler sein.

Bastelaktion: Großer Adler aus Pappe und Tonpapier ist vorbereitet, Kinder schneiden aus weißem Tonpapier Federn aus, malen sie an, schreiben ihre Namen auf und kleben sie dem Adler an.
(Hängevorrichtung)

Lied: Lobe den Herren, EG 316,2 (vorlesen, nachsprechen lassen)

Vater unser

Segenslied

Pfarrerin Andrea Braner